

WER SIND SIE - WIE LEBEN SIE -  
WAS BRAUCHEN SIE

Menschen mit schwersten mehrfachen Behinderungen

# MENSCHEN

- sie brauchen körperliche Nähe, um direkte Erfahrungen machen zu können
- sie brauchen körperliche Nähe, um andere Menschen wahrnehmen zu können
- sie brauchen andere Menschen, die ihnen die Umwelt auf nachvollziehbare Weise nahe bringen

- sie brauchen andere Menschen, die ihnen Fortbewegung und Positionsveränderung ermöglichen
- sie brauchen andere Menschen, die für die Regulierung ihrer physiologischen Grundbedürfnisse sorgen
- sie brauchen jemanden, der sie auch ohne Sprache versteht und sie zuverlässig versorgt und pflegt

# MENSCHEN ALLEN ALTERS

- Neugeborene Kinder mit schweren funktionellen Schädigungen
- Kinder aller Altersstufen mit komplexen, lebensverkürzenden Erkrankungen, genetischen Aberrationen, Kinder, die mit Unfallfolgen leben müssen...
- Junge Menschen nach schwersten Verletzungen (insbesondere Schädelhirntraumata), nach Narkosezwischenfällen, Infektionskrankheiten...
- Erwachsene jeden Alters u.a. nach Unfällen, medizinischen Notfallsituationen, Schlaganfall und anderen Störungen des Zentralnervensystems
- Alte Menschen mit schweren Formen von Demenz, nach komplexen lebenseinschränkenden Erkrankungen

# EIN LEBEN IN ABHÄNGIGKEIT

- bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens, einschliesslich der Selbstpflege
- kulturell
- finanziell
- rechtlich



# PARTIZIPATION (TEILHABE) AN KULTUR

- an der Kultur des Essens
- an der Kultur des Wohnens
- an der Kultur der Kunst
- an der Kultur der Stadt, des Dorfes, des Landes
- an der Kultur des Miteinander....

# DIE HERAUSFORDERUNG AUS ANTHROPOLOGISCHER SICHT

- schwerste funktionelle Einschränkungen erfordern umfassende Fremdaktivitäten durch Eltern / Angehörige, durch Fachpersonen und andere Begleiter
- aber: nur die eigene Aktivität konstituiert Ich-Identität („Ich spüre, ich bewege mich und ich bewege etwas, ich verändere meine Umgebung - ich bin ICH“)

# MENSCHEN MIT SCHWERSTEN BEHINDERUNGEN FÜHREN EIN LEBEN AUF DER GRENZE

- Ihre Lebenserwartung ist im statistischen Durchschnitt deutlich reduziert
- Ihre Gesundheitschancen sind eingeschränkt:
- Sie können bei der Diagnostik kaum aktiv mitwirken
- Es gibt noch keine evidenzbasierten Therapie für sie



- oft werden sie verspätet u. verkürzt in ärztliche Behandlung vermittelt
- Krankenhausaufenthalte werden (zu oft) vermieden
- So kommt es zu einer deutlich reduzierten Lebensqualität bei chronischer Nicht-Gesundheit

# BESONDERE BEDÜRFNISSE VERLANGEN BESONDERE HILFEN

- spezifisch qualifizierte BegleiterInnen müssen diesen Menschen zur Verfügung stehen
- Ein angepasstes Zeitbudget ist unabdingbar
- Individualisierte Zielsetzungen sind wichtiger als Standards

MENSCHEN SIND NICHT GLEICH

Menschen haben gleiche  
Rechte